



„Zukunft selbst gestalten“

Von HANNA STYRIE, 03.02.10, 07:03h

„Noch weiß keiner, wohin die Reise geht“, meinte Projektentwickler Bernd Reiter beim Neujahrsempfang im Werk P2 mit Blick auf das neue Jahr. Vor zahlreichen Gästen fand...

HÜRTH. „Noch weiß keiner, wohin die Reise geht“, meinte Projektentwickler Bernd Reiter beim Neujahrsempfang im Werk P2 mit Blick auf das neue Jahr. Vor zahlreichen Gästen fand der Selfmade-Mann markige Worte: „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“

„Innovation bedarf des Aufbruchs von Mauern in den Gedankengebäuden“, meinte Reiter, nicht ohne die „Widrigkeiten in lokalen Zusammenhängen“ zu erwähnen. Er selbst habe mit dem Kunst- und Medientviertel in Efferen Innovation geschaffen, die er mit Projekten wie dem Euronova-Park und den Hansa-Gärten in Köln fortgesetzt habe. In Planung ist derzeit ein Konzept für 250 Studentenwohnungen an der Luxemburger Straße. „Wir müssen in junge, motivierte Menschen investieren.“

Dann überließ Reiter das Mikrofon dem NRW-Minister für Innovation, Forschung und Technologie, Andreas Pinkwart (FDP). „Ihr Wirken zeigt mir, wovon Innovation in unserem Land abhängt“, lobte er den Gastgeber. „Innovation machen die Unternehmen in unserem Land; was möglich ist, zeigt die Familie Reiter.“

„Wir brauchen Kreativität und die Fähigkeit, quer zu denken“, forderte Pinkwart, „gute Ideen müssen im eigenen Land umgesetzt werden.“ Bildung sei dabei ein Schlüsselwort. Sie eröffne die Fähigkeit, „aus vorhandenem Wissen neues Wissen hervorzubringen.“

Etwas zögerlich machten die Gäste von der Möglichkeit Gebrauch, den Minister zu befragen. Im Hinblick auf die akuten finanziellen Probleme der Kommunen empfahl Pinkwart, „die Möglichkeiten interkommunaler Zusammenarbeit zu verstärken.“

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1264185819179>

Alle Rechte vorbehalten. © 2009 **Kölnerische Rundschau**